PRESSE

2026-055
13.11.2026

VDE FNN fordert mehr Befugnisse für Netzbetreiber zum Schutz des Stromnetzes

Die Bedrohungslage für das Stromnetz in Deutschland habe sich verschärft, warnt das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE. Gleichzeitig ist die Stromversorgung weiterhin eine der zuverlässigsten der Welt, wie neueste Zahlen zur Stromunterbrechungsdauer zeigen. An die Politik gerichtet hat VDE FNN drei konkrete Forderungen.

(Frankfurt a. M./Berlin, 13.11.2026) Trotz einer verschärften Bedrohungslage bleibt die Stromversorgung in Deutschland auf Spitzenniveau. Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE FNN) hat heute bekannt gegeben, dass die durchschnittliche Stromunterbrechungsdauer 2025 auch bei steigenden Anforderungen durch die fortschreitende Energiewende bei nur 10,5 Minuten pro Kunde lag. Im Jahr 2024 waren es noch 12,9 Minuten. Um die Resilienz der Stromnetze künftig zu sichern, fordert VDE FNN drei politische Maßnahmen.

Dr. Joachim Kabs, Vorstandsvorsitzender von VDE FNN: „Die Risiken für das Stromnetz haben sich verändert. Daher müssen wir Resilienz ständig neu bewerten und unser Mindset dazu sowie unsere Vorbereitung und Ressourcen anpassen. Gleichzeitig ist klar, dass es keine hundertprozentige Sicherheit gibt. Das Stromnetz ist eine über das ganze Land verteilte Infrastruktur und kann daher nie vollständig gegen alle Risiken geschützt werden. Entscheidend ist vielmehr, auf Krisen vorbereitet zu sein und im Ernstfall schnell und wirksam handeln zu können."

Zusammenarbeit und dezentrale Strukturen als Schlüssel zur Versorgungssicherheit

Ein resilientes Stromnetz muss auch unter außergewöhnlichen Belastungen funktionsfähig bleiben, Störungen schnell bewältigen und sich langfristig an technische, klimatische und gesellschaftliche Veränderungen anpassen. Dr. Dirk Biermann, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von VDE FNN, erläutert, worauf es dabei vor allem ankommt: „Wichtig

VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e. V.
V.i.S.d.P. Head of Brand, Marketing and Communication: Regina Schnathmann
Merianstraße 28
63069 Offenbach am Main
www.vde.com
presse@vde.com

ist, dass die Sicherung der Resilienz keine Aufgabe ist, die einzelne Akteure der Stromnetz-Community allein bewältigen können. Sie gelingt nur durch enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung. Deutschland verfügt dabei bereits über einen entscheidenden Vorteil: Die dezentrale Struktur mit rund 900 Netzbetreibern stärkt die Widerstandsfähigkeit des Gesamtsystems und ermöglicht es, auch in Krisensituationen flexibel zu reagieren."

Die drei Forderungen von VDE FNN lauten daher:

1. **Veröffentlichungspflichten sicherheitsgerecht ausgestalten**

Bund und Länder haben die Veröffentlichungspflichten für Netzbetreiber in der Vergangenheit deutlich ausgeweitet. Aber die Fülle öffentlich zugänglicher Informationen macht es potenziellen Angreifern zu einfach. Die bestehenden Transparenzpflichten sind so anzupassen, dass der Schutz kritischer Infrastruktur im Vordergrund steht.

2. **Überwachung von Anlagen ermöglichen**

Datenschutzrechtliche Regelungen unterbinden eine Videoüberwachung im direkten Umfeld von Stromanlagen. Luftverkehrsrechtliche Regelungen wiederum erschweren es, ferngesteuerte Drohnen zur Überwachung einzusetzen. Diese Vorgaben müssen angepasst werden, damit Netzbetreiber als Betreiber kritischer Infrastrukturen Gefahren frühzeitig erkennen und gemeinsam mit den Sicherheitsbehörden abwehren können.

3. **Wiederherstellung beschleunigen**

Bei Notfällen ist keine Zeit für langwierige Genehmigungsverfahren. Es bedarf geeigneter gesetzlicher Regelungen, die allen Beteiligten Sicherheit geben beim schnellen Aufbau und der Inbetriebnahme von Provisorien. Wichtige Themen sind Grundstücks- und Betretungsrechte sowie Bau- und Betriebsgenehmigungen.

Aktive Verbraucher stärken das Stromnetz

Im Zuge der Energiewende und fortschreitenden Elektrifizierung können auch Millionen von Haushalten einen wichtigen Beitrag zur Widerstandsfähigkeit des Stromsystems leisten. Ingo Schönberg, stellvertretender Vorstandsvorsitzender von VDE FNN, sagt, dafür sei es notwendig, den Smart-Meter-Rollout weiter zu beschleunigen: „Endverbraucherinnen und Endverbraucher spielen heute eine aktive Rolle im Energiesystem: Sie speisen Strom ins Netz ein, unterstützen mit Speichern das Lastmanagement und können zum Beispiel durch intelligentes Laden ihres Elektroautos dazu beitragen, die Netze in Spitzenzeiten zu entlasten. Damit dieses Flexibilitätspotenzial bei den Endkunden gehoben werden kann, muss der Smart-Meter-Rollout skalieren. Interoperabilität und Cybersicherheit bilden dabei das Fundament für

Partizipation. Mit Blick auf die wachsende Bedrohungslage muss das hohe Sicherheitsniveau kritischer Energieinfrastrukturen insbesondere bei der Digitalisierung zur notwendigen Vernetzung dieser dezentralen Systeme konsequent weiter gestärkt werden."

Über VDE FNN

Das Forum Netztechnik/Netzbetrieb im VDE (VDE FNN) entwickelt die Stromnetze vorausschauend weiter. Ziel ist der jederzeit sichere Systembetrieb mit 80 Prozent erneuerbaren Energien. VDE FNN macht innovative Technologien praxistauglich und gibt Antworten auf netztechnische Herausforderungen von morgen. Hier arbeiten verschiedene Fachkreise mit unterschiedlichen Interessen gemeinsam an Lösungen. Mitglieder sind über 500 Hersteller, Netzbetreiber, Versorger, Anlagenbetreiber, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen.

Mehr Informationen unter www.vde.com/fnn

Über den VDE

Der VDE, eine der größten Technologie-Organisationen Europas, steht seit mehr als 130 Jahren für Innovation und technologischen Fortschritt. Als einzige Organisation weltweit vereint der VDE dabei Wissenschaft, Standardisierung, Prüfung, Zertifizierung und Anwendungsberatung unter einem Dach. Das VDE Zeichen gilt seit mehr als 100 Jahren als Synonym für höchste Sicherheitsstandards und Verbraucherschutz.

Wir setzen uns ein für die Forschungs- und Nachwuchsförderung und für das lebenslange Lernen mit Weiterbildungsangeboten „on the job". Im VDE Netzwerk engagieren sich über 2.000 Mitarbeiter*innen an über 60 Standorten weltweit, mehr als 100.000 ehrenamtliche Expert*innen und rund 1.500 Unternehmen gestalten im Netzwerk VDE eine lebenswerte Zukunft: vernetzt, digital, elektrisch. Wir gestalten die e-diale Zukunft.

Sitz des VDE (VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.) ist Frankfurt am Main. Mehr Informationen unter www.vde.com

Pressekontakt: Vanessa Rothe, Tel. +49 69 6308-292, presse@vde.com